

400 Paar Ohren können nicht irren

Ein Hauch von Hallenstadion-Atmosphäre wehte am 19. und 20. Mai durch das Kirchgemeindehaus Höngg. Der Männerchor Höngg riss seine Zuhörer mit sanften Balladen und rockigen Songs von den Sitzen.

Der Traum jedes Musikers wird wahr: Ein Blick in die Zuhörermenge reichte und war Beweis genug, dass der Männerchor den Gästen zwei unbeschwerte Abende bescherten. Das Motto «Von Liebe und anderen Sehnsüchten» motivierte zu Höchstleistungen und forderte heraus: Wie interpretiert man diese Stücke am besten? Was begeistert die Zuhörer? Wer erinnert sich nicht mit einem Hauch Wehmut an Songs aus früheren Zeiten wie zum Beispiel «Rote Lippen soll man küssen» oder «Kriminaltango» oder «Männer»? Diese und andere Stücke aus der Schatztruhe des Männerchors Höngg liessen die Konzertbesuchenden mitsummen, mit den Füssen wippen, und manch einer konnte kaum stillsitzen.



Einige Chormitglieder bewiesen sogar schauspielerisches Talent.

(zvg)

Und, wer hätte das erwartet: Einige Chormitglieder liessen sogar schauspielerisches Talent aufblitzen. Ein grosses Dankeschön spricht der Männerchor der bekannten Sopranistin Susanne Petersen, dem Pianisten Gregor Lopepe, dem Cellisten Ambrosius Huber, dem Bassisten Peter Leuzinger und dem Schlagzeuger Peter Preibisch für ihre Unterstützung aus – sie haben den Gesang wunderbar begleitet. Die Hände der Dirigentin Katja Baumann

spornten an, besänftigten, forderten auf und leiteten. Die Konzerte wirkten so leicht und entspannt. Dass der Chor sich sorgfältig vorbereitet hatte und regelmässiges Gesangstraining geniesst, hat sich gelohnt.

Neue Mitglieder willkommen

Hinter den Kulissen tüftelten Techniker an Licht und Ton, da wurden im letzten Moment noch Krawatten zurechtgezupft, widerpenstige Haarsträhnen geglä-

tet und Gesichter gepudert. Wer nun Lust bekommen hat, beim Männerchor Höngg mitzumachen, kontaktiert den Präsidenten Eric Lehmann; seine Kontaktetails sind auf www.maennerchorhoengg.ch zu finden. Egal, ob jung oder alt, ob mit Gesangserfahrung oder ohne; was zählt ist die Leidenschaft für Musik und Kameradschaft, unvergessliche Erlebnisse sind garantiert. ■
Eingesandt von Peter Haller, 2. Tenor

Die jüngste Hot Jazz Formation Italiens

Die «Chicago Stompers», die den unverkennbaren Sound der dreissiger Jahre spielen, traten bereits 2008 beim Old Time Jazz Höngg auf – viele haben diesen Abend in guter Erinnerung. Entsprechend gross waren auch die Erwartungen an den ausverkauften Auftritt in der Lila Villa.

Um es vorweg zu nehmen: Die Erwartungen wurden nicht nur erfüllt, sondern weit übertroffen. Die «Chicago Stompers» boten einen einmaligen musikalischen Abend. Manche fragten sich, was diesen Sound der dreissiger Jahre ausmacht. Sind es die in Sexten geführten Stimmen, Glissandi, Tremolo, ist es die Intonation, die Stimme der Sängerin? Sind es die alten Instrumente? Was immer es war – der Sound war authentisch. Besonders zu erwähnen ist die Moderation des Leiters Mauro: Mit trockenem Humor und einer beeindruckenden Detailkenntnis aller Songs, begleitete er durch den Abend, wobei etwas Italienischkenntnisse beim Publikum



Die Chicago Stompers aus Italien boten einen einmaligen musikalischen Abend. (Foto: René Marin)

sicher von Vorteil waren. Dieses genoss den Abend sichtlich. Auch die Musiker fühlten sich offensichtlich sehr wohl, die Stimmung «hinter den Kulissen» war entsprechend «easy». Ein Paar war von weit her angereist, weil es die Stompers einmal in Rheinfelden gehört hatte und sie nochmals erleben wollte. Auch neue Gesichter aus Höngg waren unter dem Publikum. Es wurde viel gelacht, die meisten Leute verstanden die Witze und humoristischen Einlagen

von Mauro in Englisch, manchmal in witzigem Italienisch. Es gelang ihm, das anfangs etwas zurückhaltende Publikum mitzuziehen. Die Befürchtung, der Raum könne zu klein für das musikalische Volumen sein, hatte sich schnell verflüchtigt. Die jungen Künstler belohnten die rhythmisch klatschenden Zuhörer mit mehreren Zugaben. Bei der Verabschiedung fanden die Gäste nur Lob und Dankesworte für einen fantastischen Abend.

Eine Herausforderung war der Transport des Klaviers vom Restaurant auf der gegenüberliegenden Seite in die Lila Villa. Die zehn jungen, italienischen Musiker zeigten ihre Muskeln und überwandten die acht Stufen aus dem Desperado-Keller, überquerten die Limmattalstrasse und hoben das 300 Kilogramm schwere Instrument auf die Bühne. Auf die musikalische Leistung der Künstler hatte dieses Vorspiel zum Glück keinen Einfluss. (e) ■

Der nächste Anlass mit dem beliebten Old Time Jazz findet am Donnerstag, 1. Juni, um 20 Uhr in der Gartenschür beim Restaurant Grünwald statt.
Der gefeierte Klarinetist und Sopransaxophonist Sidney Bechet war einer der Stilgestalter anfangs des letzten Jahrhunderts und wäre diese Tage 120 Jahre alt geworden.